

DKFM. FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

II-2039 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Z. 11 0502/102-Pr.2/91

Wien, 15. Mai 1991

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

751/AB
1991 -05- 16
zu 757/J

Parlament

1017 W i e n

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Georg Schwarzenberger und Kollegen vom 20. März 1991, Nr. 757/J, betreffend Veredelungsverkehr mit Milchprodukten, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Einleitend möchte ich bemerken, daß die Fragen 1 bis 5 die Außenhandelsstatistik und die Frage 6 die Arbeitsplatzstatistik betreffen. Die entsprechenden Fragen kann ich daher nur aufgrund von vom Österreichischen Statistischen Zentralamt zur Verfügung gestellten Daten beantworten.

Zu 1.:

Im Jahr 1990 wurden von Österreich Waren im Wert von rund 556 Mrd. S importiert und Lieferungen im Gegenwert von rund 466 Mrd. S getätigt. Der Anteil der Vormerkverkehre betrug bei den Importen rund 60 Mrd. S (10,8 %) und bei den Exporten 167 Mrd. S (35,8 %).

Zu 2.:

Der Anteil der inländischen Wertschöpfung bei den Wiederausfuhren im Vormerkverkehr wird im Rahmen der Außenhandelsstatistik nicht erfaßt. Summarisch ist eine Schätzung unter Außerachtlassung etwaiger definitorischer Abweichungen beim Grenzwert durch Gegenüberstellung der Einfuhren zur Veredlung und der Ausfuhren nach Veredlung denkbar. Die

Wertdifferenz dieser beiden Verkehrsarten (Eigen- und Lohnveredlung) betrug im abgelaufenen Berichtsjahr rund 108 Mrd. S.

Zu 3.:

Die Anzahl der Arbeitsplätze, die durch Vormerkverkehre zur Veredlung von Waren gesichert werden, ist durch das Bundesministerium für Finanzen nicht quantifizierbar.

Zu 4.:

Der Wert der importierten bzw. exportierten Agrarprodukte (Kap. 1 - 24 des Zolltarifes) belief sich im Jahr 1990 auf rund 32 Mrd. S bzw. 16 Mrd. S; die relativen Zahlen wurden vom Österreichischen Statistischen Zentralamt nicht mitgeteilt.

Zu 5.:

Unter Bedachtnahme auf die zu Frage 2 gemachten Ausführungen ergibt sich für den Agrarbereich eine inländische Wertsteigerung von rund 3,6 Mrd. S.

Zu 6.:

Auch die Anzahl der durch die österreichische Wertschöpfung im Agrarbereich aus Vormerkverkehren zur Veredlung gesicherten Arbeitsplätze läßt sich durch das Bundesministerium für Finanzen nicht feststellen. Nach den dem Bundesministerium für Finanzen bekannten Aussagen eines Betriebes, der mit der Verarbeitung von Milchprodukten befaßt ist, werden rund die Hälfte der Gesamtarbeitsplätze von 150 Personen in diesem Betrieb, durch Verarbeitung von Vormerkwaren gesichert.

Zu 7.:

Als wesentliche Grundlage für die Entscheidung, ob ein Vormerkverkehr zur Veredlung für die inländische Wirtschaft vorteilhaft und für andere Wirtschaftszweige nicht schädlich ist, hat der Antragsteller ein Gutachten der zuständigen Kammer der gewerblichen Wirtschaft vorzulegen. Vor der Bewilligung von Vormerkverkehren zur Veredlung von Agrarprodukten wird darüber hinaus vom bewilligenden Zollamt eine Stellungnahme des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft eingeholt. Das Bundesministerium für Finanzen hatte nach den bisher

- 3 -

durchwegs positiven Gutachten bzw. Stellungnahmen keinen Grund, den Vormerkverkehr zu verweigern.

Zu 8. und 9.:

Nach den Feststellungen des Bundesministeriums für Finanzen hat es bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Beanstandungen - ausgenommen geringfügige Fehler in den Aufzeichnungen - gegeben, die einen Widerruf der Bewilligung zum Veredlungsverkehr erfordert hätten.

Zu 10.:

Wie mir berichtet wird, werden bei dem in Rede stehenden Veredlungsverkehr der Firma OEMOLK nach dem Ergebnis der Prüfungen keine von Österreich gestützten Milchprodukte als inländische Zutat eingesetzt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Grimm', is centered on the page.